

CDU-FRAKTION BESCHLIESST RADIKALEN NICHTRAUCHERSCHUTZ

Schluss mit der Qualmerei

CHRISTOPHER PETER



Hamburg macht Ernst beim Nichtraucherschutz. Ob Eckkneipe, Restaurant oder Disco: In öffentlichen Einrichtungen soll Rauchen bereits ab dem 1. Oktober dieses Jahres verboten sein. Schon am Montagabend hat die CDU-Bürgerschaftsfraktion einen entsprechenden Gesetzentwurf einstimmig verabschiedet. Nur noch in abgetrennten, extra belüfteten und markierten Räumen soll zukünftig noch geraucht werden. Bei Verstößen drohen bis zu 500 Euro Strafe.

"Damit hat Hamburg das bundesweit schärfste Gesetz auf den Weg gebracht", freut sich CDU-Gesundheitsexperte Harald Krüger, aus dessen Feder der Entwurf stammt. An dem soll sich auch nichts mehr ändern. Bereits heute wird das Gesetz in die Bürgerschaft eingebracht. "Nach Beratungen im Gesundheitsausschuss wird das Gesetz spätestens am 4. Juli abschließend beschlossen", so Krüger. "Hamburgs Unabhängigkeitstag vom Passivrauchen!"

In der Hansestadt gibt es bereits ein Rauchverbot an Schulen, in Kindertagesstätten und einigen Ämtern. Das wird knallhart ausgeweitet. Bereits im März hatte Bürgermeister Ole von Beust (CDU) die Marschroute vorgegeben, als er erklärte, dass es keine Ausnahmen für Raucher geben werde. "Wenn schon, denn schon", sagte von Beust. Jetzt sind neben allen Gaststätten und Kneipen künftig auch alle öffentlichen Einrichtungen wie Behörden und Krankenhäuser, Gefängnisse, Museen, Theater, Sporthallen oder Schwimmbäder rauchfreie Zonen. Auch an Hochschulen sowie in Einkaufszentren und Lebensmittelgeschäften muss sich der Qualmer ab Oktober vom blauen Dunst verabschieden.

"Es geht nicht darum, Menschen das Leben unnötig schwer zu machen, sondern Nichtraucher vor den Gefahren des Passivrauchens zu schützen", erklärt Krüger. Deshalb soll in der Außengastronomie, also in Biergärten, Bierzelten, auf dem Hamburger Dom und in den Beachclubs, das Rauchen weiterhin erlaubt sein.

Auch von der Opposition gibt es Zustimmung. "Wir hätten die Kneipen rausgelassen, doch die Gesetzesvorlage ist in Ordnung", so SPD-Gesundheitsexperte Martin Schäfer. Die GAL ist sogar für eine noch schärfere Variante. "Wir sind für eine komplett rauchfreie Gastronomie und somit auch gegen Raucherräume, so GAL-Expertin Katja Husen.

Gegen die große Koalition für den Nichtraucherschutz konnte nicht einmal Hamburgs Gaststättenverband Dehoga etwas ausrichten. Der hatte sich dafür starkgemacht, dass die Wirte selber entscheiden sollten, ob es in Kneipen ein Fluppenverbot geben sollte oder nicht.

Auch die Tabakindustrie setzte die CDU und den Bürgermeister mit einer Postkartenaktion unter Druck. Genützt hat es wenig. Als einzige Ausnahme soll es eine halbjährige Übergangsfrist bei eingeleiteten Baumaßnahmen für Raucherräume geben.

URL: http://archiv.mopo.de/archiv/2007/20070509/hamburg/panorama/schluss_mit_der_qualmerei.html

© 1996-2005 MOPO Online GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt dieser Seite dient exklusiv Ihrer persönlichen Information. Weiterverbreitung oder Verwendung jeder Art sind ohne besondere Genehmigung der MOPO Online GmbH nicht zulässig. Insbesondere dürfen Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der MOPO Online GmbH erfolgen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.